

Amunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Fernsprecher 44. Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Verkauf: Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Kleinanzeigen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Ausnahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11 1/2 Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 56

Mittwoch, den 13. Mai 1914, abends

39. Jahrgang.

Rundschau.

Zum Tode der Frau v. Bethmann Hollweg sind beim Reichskanzler zahlreiche Beileidskundgebungen eingetroffen. Der Kaiser und die Kaiserin überreichten schon in aller Frühe telegraphisch ihr herzlichste Beileid. Die Kaiserin war in der Nacht von Braunschweig kommend, auf der Wildpartstation bei Potsdam eingetroffen, über Nacht im Salonwagen geblieben und bereits am Montag vormittag im Auto nach Berlin gekommen, um persönlich dem Reichskanzler ihre Teilnahme auszusprechen. Der Kronprinz und die Prinzen des königlichen Hauses, die leitenden Minister der deutschen Bundesstaaten sowie Österreich-Ungarns und Italiens sandten gleichfalls Kondolenz-Depeschen. In eine Liste, die im Reichskanzlerpalais ausliegt, hatten sich schon während des kaiserlichen Besuchs Hunderte und Tausende hervorragender Persönlichkeiten des In- und Auslandes eingetragen. Auch im Reichstag, Herrenhaus und Landtag gedachten die Präsidenten des Reiches der Gattin des Reichskanzlers. Die freisinnige Volkspartei sandte dem Reichskanzler ein Beileidstelegramm. Heute finden Trauerfeierlichkeiten im Kanzlerpalais statt und am Donnerstag wird die Leiche nach Hohenfinow übergeführt, wo die feierliche Beisetzung erfolgt.

Der Reichskanzler wird erst in der neuen Woche bei der dritten Etatslesung im Reichstage das Wort ergreifen und bei der zweiten Lesung sich von seinem ständigen Stellvertreter vertreten lassen. Er wollte am Samstag persönlich im Reichstage erscheinen, man hat ihm aber, da er seelisch ganz zusammengebrochen ist, laut „Voss. Ztg.“ davon abgeraten.

In den kommenden Wochen sollen Besuche der Braunschweiger, Mecklenburgischen und Badener Fürstlichen bei dem Herzog und der Herzogin von Cumberland erwartet werden.

Die Breslauer Bischofswahl wurde auf den 27. d. Mts. anberaumt. Wahlkommissar ist Oberpräsident von Preußen.

Verschiedenen Blättern zufolge soll das Reichsschatzamt jetzt zu einem formellen Entgegenkommen in bezug auf die Forderungen der Reichsbank bereit sein und die Zusicherung geben, daß etwa im nächsten Jahre die in der zweiten Lesung beschlossene, über die Vorlage hinausgehende Gehaltsaufbesserung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Postbeamten berücksichtigt werden. Die Konservern und die Liberalen sollen sich auf eine solche Formel einigen wollen, während das Zentrum noch schwankend sei.

Aus der Tiefe des Ozeans.

Von Hans Wald.

12

(Nachdruck verboten.)

„Was nützt die Heimlichkeit, wenn die Zeitungen sich bald dieses sensationellen Themas bemächtigt haben werden?“, Adrian sehte seine Wanderung im Zimmer ununterbrochen fort und zündete alle zwei, drei Minuten sich eine neue Zigarette an.

Jan Grotenhoop verlor jetzt seine Gelassenheit, er schlug den großen Eichenstisch in der Mitte, daß es schallte. „Lass sie mich in halb befehlendem Tone: „Dann sprich Dich aus. Wer einen solchen Unsinn aufgestellt hat, den kann ich nicht mehr für geistig normal ansehen.“

„So höre also. Heute Nachmittag, nach dem Gespräch mit Dir, kam ein Mann ins Haus, der mir einen Brief von einem Seemann vorlegte, der bei dem Untergang des Dampfers „Graf Hooten“ vor vierundzwanzig Jahren zu den kometischen wenigen Geretteten gehörte. Darin erklärt der Mann, sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe, zu bekennen, ihm in letzter Stunde nicht den kleinen Adrian Grotenhoop, sondern ihr eigenes Söhnchen Thomas ins Boot genommen zu haben. Der Seemann hat es dem kleinen Trübsal gesagt, wie ein Prinz erzogen zu werden, hat aber die Tage nicht über seinen Tod hinaus bestehen lassen wollen. In seinem Nachlaß sind diese Aufzeichnungen gefunden worden.“

„Gib sie mir,“ sagte Herr Jan schnell.

„Der Mann hat sie wieder mitgenommen,“ erwiderte Jan kurz.

Jan Grotenhoop trat zu dem jungen Manne hin, zu dem er aufsehen mußte, packte Adrian an den Schultern und schaute ihn mit einer Kraft, welche niemand in dem schwachen Körper vermutet hätte. „Und diesen kompletten Un-

immerhin wird mit der Möglichkeit eines Zustandekommens der Beförderungsnovelle sowie der Vorlage zugunsten der Altpensionäre und des Rennwettgesetzes noch gerechnet. In etwa acht Tagen wird der Reichstag seine Ferien beginnen. Mit einer Tagung nach Pfingsten dürfte kaum gerechnet werden.

Der Reichstag setzte nach der zehnstündigen Dauer-sitzung, die in ihrem Schlußteil von den mit vernehmlichem Plumps ins Wasser gefallen Entschlüssen des Abg. Liebschütz (Soz.) und den Widerlegungen der Vertreter der Regierung und der bürgerlichen Parteien erfüllt war, am Dienstag die zweite Lesung des Militäretats (siebenter Beratungstag) fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Präsident Rämpf mit, daß ihm der Reichskanzler für die Beileidskundgebung des Hauses, die ihn tief gerührt habe, seinen aufrichtigen Dank übermittelt hätte. Beim Kapitel Artillerie und Waffengewesen beschwerte sich Abg. Bächner (Soz.) über Einschränkung des Koalitionsrechtes der Militärwerftstättenarbeiter Spandaus und wurde zur Ordnung gerufen, als er der dortigen Polizei Dummheit vorwarf. Auf die weiteren Beschwerden des Redners erwiderte Generalmajor Wild von Hohenborn, daß Vorschläge zur Verbesserung und Klagen, wenn sie in bestimmter Fassung überreicht würden, der sachlichen Prüfung sicher seien. Sozialdemokratische Betätigung würde in den Militärwerftstätten nicht geduldet. Die Arbeiter fühlen sich in den Militärwerftstätten so wohl, daß der Andrang zu diesen außerordentlich groß und der Bedarf schon auf Jahre hinaus gedeckt sei. Abg. Trimborn (Ztr.) trat für Arbeiterausschüsse ein. Abg. Weinhausen (Vp.) machte technische Verbesserungsvorschläge. Abg. v. Gräfe (Kons.) befürwortete die Wünsche der wirtschaftlich-friedlichen Arbeiter und die des Handwerkerbundes. Abg. Erdmann (Soz.) brachte lokale Wünsche zur Sprache. Darauf wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen den Widerspruch der Sozialdemokraten angenommen. Ein Antrag Abg. (Vp.) auf Regelung der Dienststunden der unteren Beamten wurde angenommen und eine Reihe lokaler Wünsche erledigt. Nach Erledigung des Militäretats wurde die Duala-Angelegenheit erörtert. Abg. Wels (Soz.) erklärte die Enteignung der Reger für berechtigt, seine Partei protestiere jedoch gegen die brutale Art ihrer Durchführung. Die Maßnahmen der Regierung hätten den Dualas nur geschadet. Die Regierung hätte kein Recht, den Verkehr der Schwarzen mit dem Reichstag zu verhindern. Das Telegramm von dem drohenden Aufstand sei eine abgekartete Sache. Staatssekretär Solf legte gegen die letzte Behauptung des Redners Verwahrung ein. Abg. Paasche (ntl.) wies einen persönlichen Vorwurf des sozialdemokratischen Redners wegen Zurückhaltung der Beleidigungen gegen die Regierung enthaltenden Duala-Denkschrift zurück. Heute Mittwoch: Weiterberatung.

„Dem Hause Grotenhoop und Sohn soll auch nicht der Erbe geraubt werden,“ antwortete Adrian ruhig, denn, nachdem er die schwere, erdrückende Last sich vom Herzen heruntergeredet hatte, war seine frühere Gelassenheit wieder über ihn gekommen und alle Aufregung verschwunden. „Jener Mann erklärte, er sei Adrian Grotenhoop, der echte Adrian, der damals wie durch ein Wunder noch gerettet worden sei, doch hätten seine Retter ihn für den kleinen Trübsal gehalten. Er wird also als Erbe des Hauses meinen Platz einnehmen, und ich werde als Thomas Trübsal mit einem weißen Stecken aus dem Haus Grotenhoop hinausgehen. So, nun weißt Du alles!“

„Und Du hast den Patron, der Dir mit diesen Tollheiten kam, nicht sofort die Treppe hinabgeworfen?“ schmauchte Herr Jan.

„Nein, das habe ich nicht getan,“ versetzte Adrian; „aber Boldwin, der Pförtner, hat dem Patron eine Lektion angedeuten lassen, weil er sich ungebührlich benahm.“

„Das war brav von dem Boldwin,“ sagte Jan zufrieden, „dafür soll er morgen fünf Kronen haben. Aber was soll denn nun werden? Wir können doch diese Tollheiten, über die ganz Amsterdam dann lachen wird, wenn es sie hört, nicht für ernst nehmen?“

„Wenn diese Tollheiten nun wider Dein Erwarten die Wahrheit darstellen sollten?“ fragte Adrian eindringlich.

„Das ist ausgeschlossen,“ fuhr der Alte von neuem auf. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, das ist ein altes, wahres Wort. Und Du hast erst heute an der Amsterdamer Kaffeekörbe bewiesen, daß Du als Kaufmann ein echter Nachkomme der alten Grotenhoops bist. Woher weiß denn der Mensch, daß er Adrian Grotenhoop sein soll?“

„Darauf sprach er allerdings etwas konfuse Zeug, es ist auch möglich, daß das Schwindel ist. Aber sicher scheint

doch zu sein, daß ich nicht Adrian Grotenhoop bin. Der alte Seemann hat von seinem Bekenntnis nicht den mindesten Nutzen gehabt.“

„Aber so erzähle doch, was der Hallunke zum Beweis dafür vorgebracht hat, daß er Adrian Grotenhoop sein will,“ drängte Herr Jan. „Die Susanne Trübsen ist doch seit Jahren tot, sie hat auch nie zu ihren Lebzeiten gesagt, daß sie ein eigenes Kind bei der großen Schiffskatastrophe gerettet habe. Wie soll sich denn das heute mit einem Male herausstellen? Und ist dies ein Schwindel, so kann es mit der Behauptung des Seemanns auch nicht stimmen. Das wird ein Irrtum sein. Wie konnte in jenem kritischen Augenblick jeder einzelne Vorgang so genau beobachtet werden?“

„Dann wird gegenüber der von dem verstorbenen Seemann aufgestellten Behauptung auch schwer zu erweisen sein, daß ich wirklich Adrian Grotenhoop bin,“ erwiderte dieser. „Und wenn wirklich alles bleibt, wie es ist, die Leute werden sich immer von neuem mit dieser Angelegenheit beschäftigen, und viele von ihnen werden bezweifeln, daß ich Adrian Grotenhoop heiße.“

„Dann laß die Menschen reden, was sie wollen,“ rief Herr Jan energisch. „Die ganze Angelegenheit geht nur das Haus Grotenhoop an, sonst keinen Menschen. Wir sind die beiden Letzten der Familie, auf Deinem Haupte ruht sichere Zukunft. Wenn Du Dich als ein Grotenhoop fühlst, ich Dich als solcher anerkenne, wer will dann auftreten und sagen, Du bist nicht Adrian Grotenhoop, sondern ein Nachkomme des Schiffsarbeiters Trübsen, oder was der Mann sonst war? Und damit ist der Unsinn abgetan.“

„Das ist er nicht,“ antwortete der junge Mann mit starker Stimme. „Ich vermag nicht die Wohlthat, die Du mir erweisen willst, anzunehmen. In mir regen sich Zweifel an meiner Herkunft, und mein Stolz verbietet es mir, Deinen Namen zu führen, wenn solche Zweifel mich umlauern. Meine Stellung muß unhalbar werden, wenn nicht genau bewiesen wird, daß ich in Wahrheit der Erbe Deines Namens bin.“

(Fortsetzung folgt.)

Knorr-Haferflocken,
beste kräftigende Nahrung für
Magenschwache u. Blutarme.

Kleine Chronik.

Berlin, 12. Mai. Wie eine Gerichtskorrespondenz meldet, gegen den in Köslin in Haft befindlichen Schwin-
dlergermeister Thormann auch Anklage wegen
Meineids erhoben werden, da sich in dem Er-
kennungsverfahren herausgestellt hat, daß er in mehreren
Fällen als Zeuge aufgetreten ist, bei der Angabe seiner
Tatsachen sich als „Dr. Alexander“ bezeichnet und diese
mit seinem Eide bekräftigt hat. Gegen Thormann
wäre wahrscheinlich Anklage wegen elf verschiedener Vergehen
erhoben worden. Er ist jetzt völlig nieder-
geknickt, nachdem er erfahren hat, daß seine Frau gegen
die Klage auf Nichtigkeitserklärung der Ehe erhoben
hat. Am Samstag begann er in seiner Zelle zu toben und
zu schreien.

Kathow, 12. Mai. Unter dem Verdacht des Gift-
vertrages an seiner am 16. April verstorbenen Ehefrau
wurde der Goldarbeiter Beder verhaftet. Er hatte stets
in seiner Wohnung, das er sich von dem in einer
Küche beschäftigt gewesenen Hausdiener Radwan ver-
steckt, nachdem nach dem Tode der Frau Beder
Mord. Die Ausgrabung der Leiche ist angeordnet
worden.

Hannover, 12. Mai. Gestern wurden einem Deutsch-
amerikaner, der sich in Hannover niederlassen wollte, 75 000
Mark entwendet. Nach seinen Angaben wurde ihm
auf dem Wege vom Bahnhof von einem gut gekleideten
Mann, mit dem er ins Gespräch gekommen war, eine gelbe
Brieftasche, in welcher sich 37 Stück englische Hundert-
marknoten und eine fünfzig-Pfund-Note der Standard-
bank befanden, entwendet.

Köln, 12. Mai. Heute früh wurde der Arbeiter Neu-
mann aus Mülheim (Rhein), der im November ver-
gangenen Jahres wegen Ermordung seiner Frau zum
Tode verurteilt wurde, durch den Scharfrichter Gröpler
hingerichtet.

Essen, 11. Mai. Auf Ersuchen der Kriminalpolizei
wurde von der hiesigen Polizei der Kaufmann
Eisenhut aus Nürnberg verhaftet. Er
wurde auf Grund gefälschter Papiere und Zeugnisse unter
Verwendung der mit 3900 M Gehalt ausgeschriebene Stelle
Leiter des Elektrizitäts-, Gas- und Was-
serwerks in Oberhausen verschafft. Obwohl Eisenhut nur
eine Elementarschule besucht hat und auch nicht Soldat ge-
wesen ist, gab er sich als Reserveoffizier eines bayerischen
Regiments aus. Eine bei dem betreffenden Regi-
ment sowie bei dem Magistrat von Rissingen gestellte An-
frage ergab, daß man es mit einem Schwindler zu tun hatte.
Er hat seit neun Monate lang die Stelle innegehabt.

Leipzig, 12. Mai. Einer der gefürchtetsten von der deut-
schen Kriminalpolizei seit Jahren gesuchten Hotel-diebe,
der Monteur Fritz Bachnick aus Beeslow, der sich als
Revisor von Klingeleitungen und als Angestellter städtischer
Elektrizitätswerke sowie als Repräsentant der Siemens-
Schuckert-Werke auszugeben pflegte und bei der angeblichen
Nachprüfung von Klingel- und Telefonleitungen seine
Diebstähle in fast allen deutschen Großstädten ausgeführt
hat, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei in einer Gast-
wirtschaft verhaftet.

Posen, 12. Mai. In einer Kellerwohnung in der Graben-
straße wurde eine Frauenleiche entdeckt. Es handelt
sich um die geschiedene Ehefrau eines Friseurs Beder, an der
ein Mord verübt worden ist. Der Täter ist noch nicht er-
mittelt.

Luftschiffahrt.

Aldershot, 12. Mai. Heute Abend stießen zwei
Militärzweidecker in mäßiger Höhe zusammen, wo-
bei beide zertrümmert wurden. Der Kapitän Anderson und
sein Mechaniker, die sich in dem einen Flugzeug befanden,
wurden getötet, Leutnant Wilson, der das andere Flug-
zeug steuerte, wurde schwer verletzt.

Das Erdbeben auf Sizilien.

Mailand, 12. Mai. Die Wirkungen des Erdbebens auf
Sizilien lassen sich nun vollständig überblicken. Die von
der Katastrophe betroffene Zone ist höchstens fünf Quadrat-
kilometer groß. Die Orte Linera, Piano und Como
sind ganz zerstört; die übrigen Orte sind mehr oder
weniger schwer beschädigt. Bisher wurden 72 Tote aus
den Trümmern hervorgezogen; drei Personen sind im Kran-
kenhaus von Acreale gestorben. Im ganzen wird die Zahl
der Opfer kaum 100 Tote überschreiten. Der Aetna hat seine
Tätigkeit noch nicht ganz eingestellt. Gestern wurden an
seinem Abhange noch mehrere leichte Stöße verspürt. Der
mittlere Schlund des Vulkans, der sich im Jahre 1911 ge-
öffnet hat, wirft jetzt noch Rauch und Asche aus. Nachts
erhebt sich von Zeit zu Zeit über dem Vulkan leuchtend roter
Feuerschein. Die Hilfe ist bei der verhältnismäßig geringen
Ausdehnung leicht zu organisieren gewesen. Der Staats-
sekretär Mosca vom Marineministerium, der im Auftrage der
Regierung das Erdbebengebiet bereist hat, konnte sich von
den getroffenen Maßnahmen völlig befriedigt erklären. Nur
an Wasser ist ein ziemlich großer Mangel vorhanden, da in
den betreffenden Orten die Zisternen verschüttet sind und die
Zufuhr von Acreale nicht ausreicht. Eine Kriegsschiffdivision
ist in Catania eingetroffen. Auch wird der Besuch des
Königs an der Unglücksstelle erwartet. Im wesentlichen
ist aber für die vorläufige Unterstützung der Bevölkerung
gesorgt. Es bleibt nur noch übrig, den Unglücklichen
dauernde Wohnungen zuzuweisen. Die Wohltätigkeit in

Italien hat sich schon lebhaft geregt. Der König hat 100 000
Lire gespendet, die Mailänder Sparkasse 50 000, die Stadt
Mailand 20 000 und die Banca Commerciale 10 000. Be-
merkenswert ist auch eine Gabe des amerikanischen Roten
Kreuzes im Betrage von 25 000 Dollars.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. In später Abendstunde wurde gestern
die Feuerwehre nach der „Abtei“ gerufen, einem der be-
liebtesten Ausflugsorte auf einer kleinen Spreeseinsel. Bei der
Ankunft der Züge waren bereits der Neubau und der alte
Teil der „Abtei“ völlig niedergebrannt. Der Kloster-
gang, die Kirchenanlagen und der massive Teil der „Abtei“,
der nach der Stralauer Kirche zeigt, blieben verschont.

Döbern (Mark), 13. Mai. Ein Raub der Flammen
ist das aus dem 13. Jahrhundert stammende Gottes-
haus geworden. Die Kirche enthielt einen ganz aus
dunkelrotem Granit hergestellten Altar, der bis auf den Sockel
zusammengestürzt ist. Der Dachstuhl brach mit dem Glocken-
turm ein. Die aus der Nachbarschaft eingetroffenen Feuer-
wehren waren machtlos.

Metz, 13. Mai. Dem Bezirkspräsidenten von
Lothringen Herrn v. Gemmingen ist heute vormittag aus
Wiesbaden folgendes Telegramm zugegangen: Wiesbaden,
13. Mai, 9.15 vorm. Während meines Aufenthalts in den
Reichslanden bin ich an allen von mir berührten Orten und
Wegestrecken von der Einwohnerschaft auf das freundlichste
empfangen und begrüßt worden. Ich habe mich über diesen
Ausdruck patriotischer Gesinnung und treue Anhänglichkeit
herzlich gefreut und erlaube Sie, der Bevölkerung von Elsaß-
Lothringen meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen.
Wilhelm, I. R.

Strasbourg, 13. Mai. Der kaiserliche Statthalter Dr.
v. Dallwitz und Staatssekretär Graf v. Rüdern sind
heute vormittag 10.30 Uhr von Metz kommend hier wieder
eingetroffen. Der Statthalter begibt sich heute abend 7 Uhr
über Berlin nach Hohenfinow, um an der Beisehung der
Gemahlin des Reichskanzlers teilzunehmen.

Strasbourg, 13. Mai. Der General der Infanterie
Ritter Hentschel v. Gilgenheimb in Strasbourg
ist vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats zum Mitglied
der Ersten Kammer des Landtages ernannt worden.

! Zum Trauring-Haus !



Großtes Trauring-, Uhren- und Gold-
warengeschäft, nur 87 Fahrgasse 87,
direkt neben Fuhrländer.

Franz Lanziner, Frankfurt
Uhrmacher und Goldarbeiter.

NB. Bitte auf Nr. 87 zu achten!

Danksagung.

Die Rote Kreuz-Sammlung am vergangenen Sonntag
hat allgemeine Beteiligung gefunden und einen Ertrag von
442.10 Mark

Dem Komitee, den mitwirkenden Damen und Herren,
sowie der städt. Kurkapelle sagen wir für die Unterstützung,
der gesamten Bürgerschaft für das dem vaterländischen Unter-
nehmen gezeigte Wohlwollen

herzlichsten Dank.

Königstein i. T., den 12. Mai 1914.

I. A.: Jacobs, Bürgermeister.

Taunusklub Königstein.

Donnerstag den 14. Mai, abends 9 Uhr
im Gasthaus Messer

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den Beitritt zum Nassauischen Verkehrs-
verband.
2. Begrüßung des Pfälzerwaldvereins Ortsgruppe Ludwigshafen am
Sonntag den 17. Mai, 10 Uhr vormittags.
3. Verschiedenes.

Die Teilnahme der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unter Nummer 63 unseres Handelsregisters, Abteilung A ist heute
eingetragen worden.

1. Maurer Nikolaus Elzenheimer i.
2. Maurer Heinrich Gebauf, beide von Neuenhain.
Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1911 begonnen.
Für Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter berechtigt.
Königstein (Taunus), den 9. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung für Kellheim.

Betreffend Nachschau der Impflinge.
Die Nachschau der Impflinge ist anderweitig festgesetzt worden
und zwar am **Donnerstag den 14. Mai ds. Js.**, nachmittags um
5 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. Um pünktliches Erscheinen
wird ersucht.
Kellheim i. T., den 13. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung: Kremer.

Das Gras von den Gemeindewegen und Plätzen soll am Montag
den 18. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr anfangend, an Ort und Stelle
versteigert werden. Anfang ist am Friedhof.
Kellheim i. T., den 13. Mai 1914.

Bekanntmachung für Eppstein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am 16.
dieses Monats das 1te Quartal der Staatssteuer in der Behausung des
Kassenverwalters von 9 bis 12 Uhr vormittags erhoben wird. Die
Kassenzettel sind abgezählt bereit zu halten. Um pünktliches Erscheinen
wird ersucht.
Eppstein i. T., den 8. Mai 1914.

Gemeindefasse: Eöber.

Zimmerleute

und Tagelöhner gesucht

von
G. Stamm, Zimmergeschäft,
Königstein.

Mehrere tüchtige Erdarbeiter

sofort gesucht
Städtereinigung u. Ingenieur-
bau A.-G., Baubüro Kirchgasse 7,
Königstein.

Suche gewandten, sauberen Laufburschen

17 bis 20 Jahre alt.
J. Zehe Nachf. J. Kohn
Königstein im Taunus

Ein tüchtiger Schreiner

auf Schränke sofort gesucht
Gebr. Siegler, Kellheim i. T.

Tüchtiges Küchenmädchen oder Frau

gesucht
Baldsanatorium
Sanitätsrat Dr. Amelung
Königstein i. T.

Junges anständiges Mädchen

gesucht
Mehrgerei Hembus, Cronberg.

Empfehle mich zum Bügeln von Stärkwäsche

unt. Zulieferung sauberer u. schöner
Ausf. Pina Wächter, Kellheim,
Taunusstr. Im Hause Peter Kunz.

Ein blauer Sitz- und Piegewagen

zu verkaufen.
Nab. Vord. Schloßgasse 2, I. St.

Gut erhaltener kleiner Kodherd

billig zu verkaufen
Vordere Schloßgasse 3, Königst.

Akt. Wocher alte, raffenerne,
bildschöne, birchrote

DACKEL

sind abzugeben im
Forsthaus Eppenheim i. Taunus

Danksagung.

Die Rote Kreuz-Sammlung am 10. Mai hat in hiesiger
Gemeinde eine allgemeine Beteiligung gefunden, sodaß durch
Verkauf der Abzeichen etc. und der Einzeichnungsliste

399.27 Mark

für dieses große vaterländische Unternehmen hier einging.
Dem Komitee, den mitwirkenden Damen und jungen Mädchen,
dem Wohlwollen der Bürgerschaft, sowie allen, welche durch
opferfreudige Mitwirkung diesen schönen Erfolg brachten, sagen
wir

herzlichen Dank.

Falkenstein, den 12. Mai 1914.

Der Bürgermeister: Hasselbach

Bekanntmachung.

Wegen Gasrohrlegung ist der Mühlenweg von heute bis zum
Freitag für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Falkenstein, den 14. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung: Hasselbach.

Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Lebensstellung

1. Leute jed. Standes 15-35 Jahre,
w. Diener, Leibjäger, Reisebegleiter
u. in Herrsch. Gräf., Fürstl. Daus.
oder Kellner w. wollen, erhalt. nach
Besuch der

Diener-u. Servierschule

Bad Godesberg a. Rh.
Eintritt jederzeit, Prospekt frei.
Nachfrage aus In- und Ausland.



Stechenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blendend
schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammelmilch. Tube 50 Pfg. bei

G. M. Ohlenschläger, Königstein.

Wegen Todesfall verschiedene Möbel zu verkaufen. Des- gleichen die früher innegehabte

WOHNUNG

zu vermieten
Georg Wieglerstraße 5, II. St.

2 evtl. 3-Zimmerwohnung

neu hergerichtet mit Küche und
Zubehör sofort zu vermieten
Obere Hingergasse Nr. 23.

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern mit
Mädchenstube und Veranda unter
Nutzung von Bad und Küche
in der Nähe des Waldes für die
Zeit bis zum 4. Juli in Königstein,
Falkenstein oder Cronberg gesucht.
Angebote mit Beschreibung und
Preisangabe erbittet Beigeordneter
Müller, Marburg, Bahnhofstr. 19

Die Aussage vom 1. Mai gegen August Schauß

nehme ich zurück.

Theodor Müller,

Eppstein im Taunus.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in
jedem Quantum abgegeben in der
Buchdruckerei Ph. Kleinböhl.

Wochenprogramm

zu den

Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung zu Königstein
in der Zeit vom 10. bis 16. Mai 1914.

Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus
Taubenblick. Abends von 8—10 Uhr Konzert
im Hotel Bender.

Freitag, nachm. von 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus
Taubenblick. Abends von 8—10 Uhr Konzert
im Hotel Procasky.

Samstag, nachmittags 4—6 Uhr, Konzert im Kurhaus
Taubenblick.

Bei günstiger Witterung finden ausserdem täglich vor-
mittags von 11—12 Uhr Promenaden-Konzerte im
Falkensteiner Hain statt.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen, unentgeltlichen Impfungen in
Königstein finden im Rathhause statt und zwar für Erstimpfungen
am 19. Mai 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr; für Wiederimpfungen am
20. Mai 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr. Nachschau findet am 26. und
27. Mai 1914 zur gleichen Stunde statt.

Die Eltern impflichtiger Kinder werden aufgefordert, ihre Kinder
zu den genannten Terminen pünktlich, reinlich und in reinlicher Kleidung
vorzustellen bzw. vorstellen zu lassen, falls nicht in anderer Weise für
rechtzeitige Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht gesorgt werden soll.

Den Eltern werden noch besondere Vorladungen zugehen; diese
sind zum Impftermine mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.
Königstein (Taunus), den 5. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.



Turnverein Königstein E. V.

Mittwoch den 13. Mai, abends 9 Uhr,

Monats-Versammlung

im Gasthaus „Zum Hirsch“

Tagesordnung:

1. Gau-Böglingswettturnen.
2. Gög-Feyer auf dem Feldberg.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



**Freiwillige Feuerwehr
Königstein.**

Mittwoch den 13. Mai 1914,
abends 8^{1/2} Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthaus „Zum Hirsch“.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Fortschritt. Volkspartei Königstein.

Freitag den 15. Mai 1914, abends 8^{1/2} Uhr im Hotel Georg

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schuhwaren



anerkannt gut und preiswert, in
schöner Auswahl und vollendeter
Paßform empfiehlt

J. Weyrauch,

Kelkheim i. T. Wilhelmstrasse

Niederlage von L. Manes, Mainz.

Lebensversicherungen der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank

auf Todesfall, Gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung,
Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypothekentilgungs-Ver-
sicherung (wichtig für Hypothekenschuldner)

Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren.

Aeusserst günstige vorteilhafte Bedingungen, dass sie wohl schwer-
lich überboten werden können. Auskünfte erteilt und Anträge
nimmt entgegen

Wilhelm Willas, Kelkheim i. Taunus,
Sodenerstrasse Nr. 5.

Bekanntmachung.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30.
Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden
Mehreräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Mehrgewer-
zeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 kg
Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nacheichung vorgelegt wer-
den. Durch die Nacheichung sollen die Mehrgewerzeuge auf ihre
Verkehrsfähigkeit geprüft und neben dem Eichstempel mit
dem Jahreszeichen versehen werden. Unbrauchbare oder
unzulässig befundene Mehrgewerzeuge werden mit kassiertem Stempel
dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung
trifft hierbei nicht ein. Im Kreis Obertaunus wird die Nach-
eichung erstmalig im Jahre 1914 und zwar für Königstein
in der Zeit vom 18.—29. Mai c. stattfinden. Alle Gewerbe-
treibende, Großhändler, Fabrikbesitzer und Landwirte werden
sowohl die irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht
verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch be-
stimmen, hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Mehrgewerzeuge

im Nachreichungsorte, Wachtube in der hinteren Schloß-
gasse in der oben angeführten Zeit in sauberem Zustande
vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückge-
wiesen. Die Nacheichung nichttransportabler Mehrgewerzeuge (z.
B. Viehwagen) wird auf gemeinsamen Rundgängen des
Eichmeisters am Standort erfolgen. In Fällen, wo eine
solche stattfinden soll, sind entsprechende Anträge beim Eich-
beamten zu stellen; es wird dann außer der Eichgebühr für
jeden beanspruchten Beamten, sowie für jeden angefangenen
Tag und von jedem Antragsteller ein Gebührensatzschlag von
1 M erhoben, außerdem sind in diesen Fällen die aus der
Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungsmittel
entstehenden Kosten sowie die Fuhrkosten für die Hin- und
Rückreise des Eichbeamten auf dem Landwege zu tragen,
letztere Fuhrkosten aber nur dann, wenn der Prüfungsort
von dem Nachreichungsort oder von der für die Reise in
Betracht kommenden nächsten Eisenbahnhaltestelle mindestens
2 Kilometer entfernt ist. Die Einziehung der Eichgebühren
und sonstigen Gefälle erfolgt während der Abhaltung des

Prima

**Limburger
Käse** 28
vorzügliche Pfd. Qualität

**Sommer-Malta-
Kartoffeln** 3 Pfd. 46

**Schade
&
Füllgrabe**

Königstein,
Hauptstr. 35, Telef. 86

10 Prozent

Extra-Rabatt

auf meine anerkannt billigen
festen Preise erhält jed. Käufer
ohne Ausnahme
vom 9. bis 22. Mai.
Beachten Sie m. 5 Schaufenster
Konfektionshaus
Hugo Levy, Höchst-M.
Kglstr. 14, Ecke kl. Tstr.
Mod. Herren-, Jünglings-
Knab.-Garde-rob.

Zum Erdbeeren decken

wird feuchtgewordenes Stroh ab-
gegeben. Die zweispännige Fuhr
zu M. 10.— und die einspännige
Fuhr zu M. 6.—

Hofgut Schwalbach.

Wer erteilt

einem 11jährigen Jungen
Zupfgeigenunterricht?

Offerten unter Nr. 100 an die
Geschäftsstelle d. Zig.

Mild

täglich abzugeben bei
J. Steyer, Hauptstr. 6, Kelkheim.

Möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten
Hintere Schloßgasse 3, Königstein.

Giotil

**wäscht
u. bleicht
von selbst**

1/2-Baket 55 Bg., 1/2-Baket 30 Bg.
Niederlagen: Jakob Wisbach und
Carl Wisbach, Königstein,
Adam Stelzer, Kelkheim,
Peter Niegemann, Schneidham,
und in allen durch Plakate ge-
kennzeichneten Geschäften.

Allg. Ortskrankenkasse Königstein.

Nachstehender Rechnungsabluß für das Jahr 1913 wird hiermit gemäß § 59 des Rassenstatuts
veröffentlicht.

Rechnungs-Abluß 1913.

I. Kassenrechnung.

a. Einnahmen.	M. S	b. Ausgaben.	M. S
1. Kassenbestand am Anfang d. Jahres	1739.78	1. Für ärztliche Behandlung	16588.53
2. Zinsen von Kapitalien	1250.—	2. Für Arznei und Heilmittel	13868.44
3. Eintrittsgelder	2635.12	3. Krankengeld:	
4. Beiträge	116063.55	a) an Mitglieder	43442.40
5. Ersatzeleistungen Dritter auf Grund des Kranken- und Unfall-Gesetzes	1050.27	b) an Angehörige	2439.95
6. Kontoverkehr	22525.58	4. Unterstützung an Wächner- innen	981.—
7. Sonstige Einnahmen	737.13	5. Sterbegelder	1050.—
		6. An Krankenanstalten	29138.40
		7. Ersatzeleistungen an Dritte	2150.83
		8. Zurückgezahlte Beiträge u.	1118.10
		9. Kontoverkehr	20754.11
		10. Verwaltungskosten:	
		a) persönliche	7480.41
		b) sachliche	4302.70
		11. Sonstige Ausgaben	2236.65
		Summa der Ausgaben	145551.52
		Kassenbestand am 1. Januar 1914	449.91
		Summa M. 146001.43	

Summa der Einnahmen 146001.43

Die reine Jahresausgabe betrug 1910:	74325.62
" " " 1911:	86220.21
" " " 1912:	113005.49
" " " 1913:	124797.41

Die gesetzliche Höhe des Reservefonds betrug somit am 1. Januar 1913 M. 91183.77
und am Schlusse dieses Jahres: M. 108007.70.

II. Vermögensrechnung

für den Schluß des Rechnungsjahres 1913.

Das Gesamtvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

a) der Kassenbestand	M. 449.91
b) Wertpapiere und Sparkassenbücher	33839.45
	M. 34289.36
Ab an Darlehen, Kontoverkehr	2502.12
Hiernach beträgt der Ueberschuß	M. 31787.24
Nach vorjährigem Abluß betrug der Ueberschuß	33742.99
Ergibt gegen das Vorjahr weniger	M. 1955.75
Zum Reservefonds gehören	33773.50
Nach dem vorjährigem Abluß betrug der Reservefonds	33965.52
Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds weniger	M. 192.02
Als Betriebsfonds verbleiben in der Kasse	
a) in bar	449.91
b) in Sparkassenbüchern und Bankeinlagen	65.95
Ergibt einen Betriebsfonds von	M. 515.86

Königstein (Taunus), den 18. April 1914.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.
Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Nacheichungstages durch die Gemeinde der Nacheichung.
Die Rückgabe der Gegenstände geschieht nur gegen Zahlung
der Gebühren. Wer seine Mehrgewerzeuge an den festgesetzten
Tagen nicht an der Nacheichungsstelle vorlegt, oder seine
Viehwaage nicht rechtzeitig anmeldet, muß seine Mehrgewerzeuge
bei dem königlichen Eichamt in Frankfurt a. Main zur Nach-
eichung vorlegen bzw. anmelden; die hierdurch entstehenden
höheren Kosten haben die eichpflichtigen Personen zu tragen.
Nach Beendigung des Nacheichungstermines findet eine all-
gemeine polizeiliche Revision sämtlicher eichpflichtigen Ge-
weräte statt. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung
wird mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft,
wer alsdann den Vorschriften der Maß- und Gewichtsord-
nung zuwider Fehlmäße ufw. in Gebrauch hat. Neben der
Strafe kann die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung
der vorschriftswidrigen Mehrgewerzeuge erfolgen, auch kann deren
Vernichtung ausgesprochen werden.

Königstein i. Taunus, den 5. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.